

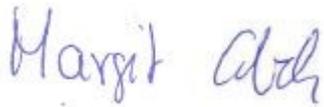
Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 26.06.2024
Geschäftszeichen SO/ZV - Sauter
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 10.07.2024 TOP
Behandlung öffentlich GD 277/24

Betreff: Bericht ELA

Anlagen: 1

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, C 2, OB, SP2 _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Zuletzt wurde über die Fachberatungsstelle "ela" am 09.11.2022 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales mit GD 351/22 berichtet und dem Abschluss einer Budgetvereinbarung mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/ Alb-Donau für die Jahre 2022-2024 zugestimmt. Die Beratung über eine Verlängerung der Budgetvereinbarung ist im Fachbereichsausschuss am 06.11.2024 vorgesehen.

Die Beratungsstelle für Menschen in Prostitution "ela" (**e**manzipiert leben und **a**rbeiten) ist seit Juli 2022 in Trägerschaft des Evangelischen Diakonieverbandes Ulm/Alb-Donau. Davor wurde die Beratungsstelle ab 2017 von der AIDShilfe Ulm/Alb-Donau betrieben. Die Diakonie ist ein erfahrener Träger in der Sozialberatung mit landesweit mehreren Fachberatungsstellen für Menschen in Prostitution.

"Ela" konnte nach den Corona bedingten Einschränkungen, verbunden mit einem Rückgang der Beratungen, wieder gut an die alten Strukturen anschließen. Die Beratungsthemen umfassen nach wie vor psychosoziale Themen, die Bewältigung der eigenen Lebenslage und den daraus entstehenden Belastungen, Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von erfahrener Gewalt, Gesundheitsversorgung, Aufklärung über steuerliche und rechtliche Pflichten sowie Ausstiegsberatung.

In der aufsuchenden Beratung konnten durch "ela" wieder deutlich mehr Frauen erreicht werden, als während Corona. Die Mitarbeiterinnen suchen die Bordelle, Terminwohnungen, etc. auf und informieren über die Angebote von "ela" und bieten individuelle Beratung vor Ort an. Zudem findet einzelfallbezogene Beratung (telefonisch, per E-Mail oder persönlich) für Menschen in Prostitution und deren Umfeld statt. Die Wirkkennzahlen zeigen ein konstant hohes Beratungsaufkommen - sowohl bei der Anzahl der erreichten Personen (2022:201 Personen (ab Juli 22); 2023: 395 Personen, 2024: 248 Personen (bis Juni 2024)), als auch bei den einzelfallbezogenen Beratungen (2022: 123 Beratungen (ab Juli 22), 2023: 220 Beratungen, 2024: 119 Beratungen (bis Juni 2024)).

Der von "ela" initiierte "Runde Tisch Prostitution" trifft sich zweimal jährlich und bringt alle beteiligten Akteure an einen Tisch. Dies ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe und sorgt für ein besseres Verständnis der jeweils ganz unterschiedlichen Aufgaben. Auch überregional ist "ela" im "Landesnetzwerk für Fachberatungsstellen für Menschen in Prostitution in Baden-Württemberg e.V." vernetzt. Seit der Umsetzung von "Gesundheit für alle - Clearingstelle und Anonymer Behandlungsschein Ulm" findet auch hier eine Zusammenarbeit statt, da immer wieder Menschen ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz die Beratungsstelle aufsuchen.

Das Institut fakt.ori hat in Ulm eine weitere Beratungsstelle für Frauen in Prostitution "PiAZA²" (Prostitution: Individuelle Angebote zum Ausstieg aus der Prostitution) aufgebaut. Die Beratungsstelle ist über ESF-Gelder gefördert. Seit dem letzten Treffen "Runder Tisch Prostitution" ist auch PiAZA² dort vertreten. Ansonsten agieren die beiden Beratungsstellen unabhängig voneinander.

In der Sitzung des Fachbereichsausschusses werden Vertreterinnen von ela ihre Arbeit und Erfahrungen vorstellen.

